

#4

Schnellkurs Teneriffa
– Reserva Ambiental
de San Blas

#5

Wale und Delfine
beobachten –
vor Los Gigantes

#6

Fangfrisch –
traditionelle Fischerei
in La Caleta

#7

Dramatik pur –
Wandern in der
Masca-Schlucht

#8

Romantische Zeitreise –
zwei Plätze in
Garachico

#9

Unterirdisch –
Die »Windhöhle« in
Icod de los Vinos

#11

Feudale Balkonhäuser
– Doce Casas in
La Orotava

#10

Pinguine, Orcas,
Papageien – Tierwelt
im Loro Parque

HINAUS AUF DEN ATLANTIK

Lassen Sie sich
das MEER auf der
ZUNGE ZERGEHEN!

DURCHS
FELSLABYRINTH

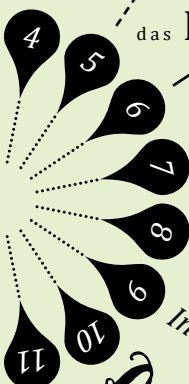
SCHAUEN,
BUMMELN,
STAUNEN

In Teneriffas Eingeweiden

Die ganze Welt
der Tiere

Koloniales
Déjà-vu

Durch eine
Bimssteinschlucht







Der Osten



Spaß macht in La Laguna ein Bummel über alte Flanierstraßen, woran sich eine Ruhepause anschließen könnte – tun Sie es den beiden Frauen nach, die auf der Plaza de la Concepción ein Schwätzchen halten! La Laguna, die alte und Santa Cruz, die neue Hauptstadt, sind durch 600 Höhenmeter voneinander getrennt, doch gehen sie fast nahtlos ineinander über,

weshalb sie zusammenfassend ›Área metropolitana‹ genannt werden. Beide haben einen schönen historischen Kern mit Kirchen und Klöstern, Herrenhäusern und lauschigen Plätzen.

Santa Cruz H 2

Santa Cruz ist das Gegenstück zu den Ferienorten, eine ganz und gar kanarische Stadt mit 205 000 Einwohnern, lebendig, geschäftig und kulturell ambitioniert. Die Hauptstadt Teneriffas ist auf dem Sprung nach vorn: Avantgarde-Architekten haben einigen Plätzen und Straßen ein Facelifting verpasst.

WAS TUN IN SANTA CRUZ?

Eine Verwandlung nacherleben

Noch vor wenigen Jahren erinnerte die **Plaza de España** **1** mit ihrem strengen Cabildo Insular (Gebäude des Inselrats) und dem Monumento a los Caídos, dem »Denkmal für die Gefallenen« aus der Franco-Zeit, an die Sympathie vieler Tinerfeños für den Diktator, der 1936 von hier aus den Staatsstreich vorbereitete. Um das »Ehrgefühl« der noch immer einflussreichen Franco-Freunde nicht zu verletzen, wurde das monströse Monument selbst bei der Neugestaltung 2010 nicht angerührt, sein Pathos aber durch geschickte Eingriffe abgeschwächt. Beherrschend ist heute eine Wasserfläche mit weißem Granitgrund. Nicht nur der Himmel spiegelt sich in ihr; auch eine Fontäne, die zu jeder vollen Stunde in die Höhe schießt, bringt die Naturelemente ins Spiel. Am Rand der Wasserfläche kauern Pavillons, deren krustenartiges, mit einer Pflanzendecke überzogenes Dach wie ein Lavastrom anmutet, aus dem Leben quillt. In einem Pavillon ist die Touristeninformation untergebracht, im zweiten ein Kunsthandwerksladen. Auch unter Wasser ist Interessantes zu entdecken: An der Ostseite des Teiches geht's hinab zu den geheimnisvollen **Fundamenten eines Kastells** (Castillo de San Cristóbal, Mo-Sa 10–18 Uhr, Eintritt frei).

Sehen, wo Santa Cruz begann

Wenn Sie das historische Santa Cruz erkunden wollen, in dem der Eroberer Alonso de Lugo 1496 ein »heiliges



Gar nicht so einfach mit den vielen Namen für die Inselbewohner: Sie heißen *Tinerfeños*, doch weil sie zugleich Kanarier sind, nennt man sie auch *Canarios*. Eingefleischten Insulanern passt das gar nicht, weil damit, wie sie meinen, die große Rivalin Gran Canaria ungebührlich in den Mittelpunkt des Archipels gerückt wird. Führende Politiker und Zeitungsmacher fordern allen Ernstes, die Nachbarinsel Gran Canaria solle ihren Namen ändern, weil sie weder die größte noch die kanarischste der Inselgruppe sei. Der Insulaner, dem das alles egal ist, nennt sich nach einer einheimischen Fischart schlicht *chicharrero* (»Sardinling«).

Kreuz« (Santa Cruz) in den Boden ramme, sollten Sie sich von der Plaza de España nach Süden wenden. Die alten Häuser des **Noria-Viertels** beherbergen stimmungsvolle Tascas und Bars. Für gute Stimmung sorgen auch die vielen **Karnevalsateliers**, deren Mitglieder sich hier das Jahr über treffen. Nicht zu übersehen ist die koloniale, 1502 geweihte **Iglesia Nuestra Señora de la Concepción** **2** mit ihrem hoch aufschießenden Turm. Sie ist fünfschiffig, von bunten Mudéjar-Decken überspannt und mit Barockaltären geschmückt.

In Geschichte und Natur eintauchen

Eine Passage führt über den Barranco zum **Museo de la Naturaleza y Arqueología** **3**. Auf drei Stockwerken wird hier das Natur- und Kulturerbe der Kanaren vorgestellt: von der vulkanischen Entstehung, der unterseeischen und der oberirdischen Natur bis zur Besiedlung durch die Guanchen und zur spanischen Conquista. Dank ihrer Mumien, Gebrauchs- und Schmuckgegenstände

können Sie sich ein Bild von der Lebenswelt der Ureinwohner machen. Spannend ist auch die Ausstellung im zweiten Stock mit originalgroßen Nachbildungen von Walen.

Calle Fuente Morales s/n, T 922 53 58 16, www.museosdetenerife.org, Texte in Deutsch; Di–Sa 9–19, So–Mo 10–17 Uhr, 5 €

Kunst im Avantgardebau anschauen

Wie ein Riesenreptil liegt das **TEA (Tenerife Espacio de las Artes)** **4** am Flussbett, das wichtigste Kunst- und Kulturzentrum der Insel. Entworfen wurde es von Herzog & de Meuron, die mit der Tate Modern eine Londoner Stadtkrone geschaffen haben. Auf einem Gehsteig spaziert man durch den Längsbau und gewinnt faszinierende Einblicke in die **Bibliothek** mit ihren Tropfenlampen, das **Centro de Fotografía** und das **Instituto Óscar Domínguez**, das nach dem bedeutenden, in La Laguna geborenen Surrealisten (1906–1957) benannt ist. Wechselausstellungen zeigen moderne internationale Kunst.

Av. de San Sebastián 10, www.teatenerife.es, Di–So 10–20 Uhr, 7 €, Kinder bis 12 Jahre frei

(Umgewandelte) Märkte erkunden

Mit seinen Minaretttürmen und Ockerfassaden erinnert der **Mercado de Nuestra Señora de África** **2** an einen maurischen Bazar. Neben Gemüse, Obst und Blumen bekommen Sie hier Teneriffa-Käse und Wein. Über die Brücke geht es zur Plaza de Madera, wo die 1851 errichtete Markthalle in das Kulturzentrum **Centro de Arte La Recova** **5** umgewandelt wurde. Jeden Monat findet hier eine neue Ausstellung statt, im angeschlossenen **Centro de Grabado** wird moderne Druckgrafik gezeigt – von Radierungen über Linol- und Holzschnitte bis hin zu Lithografien (Plaza de Madera 1, Di–Sa 11–13, 18–21, So 11–14 Uhr, Eintritt frei). Die Skulptur einer Riesenmaske des polnischen Bildhauers Mitoraj verweist auf das **Teatro Guimerá** **6** nebenan.

Durch Altstadtgassen bummeln

In der autofreien Calle del Castillo und ihren Seitenstraßen reiht sich ein Laden an den nächsten. Ein paar Adressen lenken von der Schnäppchenjagd ab: Der Privatclub **Círculo de Bellas Artes** **7** stellt in seiner Galerie Kunst aus (Calle del Castillo 43, www.circulobellasartes.com, vorübergehend geschlossen). Vielleicht haben Sie Glück und der Club **Círculo de Amistad XII de Enero** **8** (Calle Ruiz de Padrón 12, www.circulodeamistadxiideenero.com) hat die Türen seines Belle-Epoque-Palasts für eine Ausstellung geöffnet. Noch mehr Kunst bietet das **Museo de Bellas Artes** **9** (Museum der schönen Künste) im ehemaligen Franziskanerkloster (Calle José Murphy 12, T 922 24 43 58, Di–Fr 10–20, Sa/So 10–14 Uhr, Eintritt frei). Die zugehörige Klosterkirche **Iglesia de San Francisco** **10** (1680), ein Stück bergab, wartet mit barocken Bildwerken auf. Spätestens jetzt ist man reif für einen Kaffee im Pavillon auf der von Indischen Lorbeerbäumen beschatteten **Plaza del Príncipe** **11**. Auf der benachbarten Plaza de Chicharrero erinnert eine Bronze-Sardine an den Spitznamen der Tinerfeños: *chicharreros* (▶ S. 16).



Frische in alter Kulisse: Santa Cruz' Fassaden werden schon mal bunt besprüht.